



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
Main Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2014

---

**Rezension zu Bareither, Chr./Masse, K./Nast, M. (Hg.): Unterhaltung und  
Vergnügung. Beiträge der Europäischen Ethnologie zur  
Populärkulturforschung**

Jablonowski, Maximilian <javascript:contributorCitation( 'Jablonowski, Maximilian' );>

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-103082>

Journal Article

Originally published at:

Jablonowski, Maximilian (2014). Rezension zu Bareither, Chr./Masse, K./Nast, M. (Hg.): Unterhaltung und Vergnügung. Beiträge der Europäischen Ethnologie zur Populärkulturforschung. Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 110:111-113.

Walter Rüegg/Roger Thiriet (Hg.): *On Air. Dreissig Jahre Lokalradios in der Schweiz*. Basel: Merian, 2013, 250 S., Ill.

2013 sind exakt dreissig Jahre seit dem legalen Auftritt von Privatradiosendern in der Schweiz vergangen. Anlass Rück-, Über- und Ausblick über eine bewegte Zeit der Mediengeschichte zu halten. Dieser Aufgabe kommt das von Walter Rüegg und Roger Thiriet gemeinsam konzipierte und herausgegebene Werk *On Air – dreissig Jahre Lokalradios in der Schweiz* nach. Augenfällig ist die Gestaltung des Buchumschlages, der das Äussere eines alten, analogen Radiogerätes mit Schiebenadel aufnimmt. Auch sonst weist das Buch eine klare Handschrift in der Gestaltung auf, die es auf der grafischen Ebene zu einem anmachenden Leseerlebnis machen. Wirkt die Aufmachung von aussen vielleicht noch in der Tendenz einem Retro-Stil verpflichtet, ist die Gestaltung im Innern ganz der Gegenwart verhaftet. QR-Codes sind über das Buch verteilt und ermöglichen so, das Gelesene durch Originaltöne zu vertiefen.

In einem ersten Teil – *Intro* genannt – zeichnet Walter Rüegg die Entwicklung in der Schweiz nach, die 1983 zahlreiche Gründungen von Lokal- und Privatradios ermöglichte. Dies war eine Folge der Öffnung der Medien in den 1980er Jahren, vorausgegangen waren dieser Öffnung seit den 1970er Jahren so genannte Radiopiraten, die illegal eigene Radioprogramme sendeten. Nach einer Änderung der Gesetzgebung konnten 1983 erstmals Radiofrequenzen für Lokalradios vergeben werden – von den insgesamt im Juni 1983 eingereichten 269 Gesuchen erhielten 51 eine Bewilligung. Lokalradios wurden damals als nichtgewinnorientiert verstanden. Es war gedacht, dass sie einen Senderadius von 20 Kilometern aufweisen, damit sollte eine lokale und politische Stimmenvielfalt erreicht werden. Bald jedoch machten sich Klagen breit, dass dieses Ziel nicht erreicht werde, sondern in den Lokalradios herrsche ein «nivellierter, internationaler Sound» (S. 29) vor, zudem sei ein Verzicht auf Vertiefendes und eine Boulevardisierung der Nachrichten festzustellen. Statt der gewünschten Vielfalt entwickelte sich eher eine Homogenität der Lokalradioszene zu Beginn der 1990er Jahre.

An diese erste Situierung, wie es zur Entstehung der Lokalradiosender gekommen ist, schliesst ein Block mit Fotos aus deren Frühzeit unter dem Titel *Die frühen Jahre* an. Das Herzstück des Buches bilden die *Interviews*: Beinahe 200 Seiten füllen die von Walter Rüegg und Roger Thiriet geführten Interviews mit Aktiven der ersten Stunden sowie anderen Grössen der Schweizer Radio- und Fernsehscene. Diese Interviews erlauben eine interessante Innensicht auf die Entstehung der Lokalradios, die Motivation der PionierInnen, Probleme bei der thematischen Ausrichtung der Sender oder auch der Ausbildung junger Radioteute etc.

Den Abschluss des Buches bilden *Daten und Fakten*. Hier wird auf die teilweise schwierige Namensfindung und -gebung einzelner Lokalradios eingegangen, was sich auch in wechselnden Namen ausdrückte, denn der Lokalbezug im Namen ist wichtig, darf aber auch nicht zu sehr einschränken.

Auf diesen Teil folgen kurze Porträts der verschiedenen im Jahre 2013 aktiven Lokalradios, manchmal geraten diese Texte zwar etwas überdeutlich zu PR-Texten der betreffenden Sender, aufschlussreich sind diese Porträts aber allemal, da sie auch immer Angaben zur Anzahl Beschäftigter und den effektiven Vollzeitstellen aufweisen. Ebenfalls ein nützliches Hilfsmittel ist die Zeittafel zur Geschichte der Lokalradios von August 1983 bis April 2013 (S. 356–367).

Alles in allem ein interessant aufgemachtes Buch, das gerade auch durch den umfangreichen Interviewteil Innenblicke in die Lokalradioszene bietet, was andere Studien zur Medienlandschaft der Schweiz in der Art nicht bieten.

*Meret Fehlmann*